

Lesen durch Schreiben

Beitrag von „Talida“ vom 19. August 2007 10:55

Ach du liebe Zeit! Da stellen sich mir ja die Nackenhaare hoch! Ich nehme mal an, ihr wollt später die VA einführen. Jetzt schreib mal ein Wort, wenn dir vorher beigebracht wurde, dass die Schreibrichtung egal ist ... Hab ich das richtig verstanden? Das kann doch kein Konferenzbeschluss sein ... Arbeitet die Schule schon länger so? Wenn ja, gibt es Reaktionen aus dem dritten/vierten Schuljahr? Bei uns würden die Kollegen der 3/4 im Dreieck springen ...

Aber jetzt erstmal in Ruhe überlegen. Meine Nachbarschule arbeitet mit Tinto und die Kollegen fühlten sich anfangs völlig überfordert, was sich leider auf Kinder und Eltern übertrug und es einen großen Protest gegen das Lehrwerk gab (Vorgänger war Fara und Fu, da kann man das schon nachvollziehen 😊). Ich würde mir Material besorgen, das jedem Kind die Reihenfolge der Buchstaben freistellt und eine Art Kartei oder Liste für jeden führen. Das könnte dann in einer Stunde pro Tag bearbeitet werden. Die Schreibrichtung würde ich bei den Kindern korrigieren, wo es der Druckschrift anzusehen ist. Was sagen denn deine Parallelkollegen zu diesem System?

Hörübungen sind absolut wichtig. Da würde ich evtl. sogar eine Reihenfolge festlegen und jede Woche ein paar Buchstaben üben. Zu unserem Lehrwerk (Bausteine) gibt es einen Anlautrap, den wir fast täglich singen und dabei mit den Augen über die Anlauttabelle wandern, die im Raum hängt. Reihenfolge ist das ABC. Der Rap ist jedenfalls klasse, die Erstis kennen dadurch schon Buchstaben/Laute, die erst viel später eingeführt werden.

Bezüglich der Rahmenthemen legen wir immer für 1-3 Wochen ein Thema des Sachunterrichts fest, zu dem wir auch Material für Deutsch haben. Mit Bausteine ist das etwas leichter, aber ich meine, wir hätten auch aus einem Tinto-Heft z.B. Jahreszeitblätter kopiert.

LG Talida